

Schwergewicht für „positiv Verrückte“

Sportminister Lewentz zeichnet vorbildhafte Funktionäre mit dem Sport-Obelisken aus



Von Sportminister Roger Lewentz (3.v.r.) ausgezeichnet: Günter Achatz (2.v.l.), Johannes Kessler (4.v.l.) und Rolf Schwabbacher (5.v.l.). Mit den Preisträgern freuen sich Klaus Kuhn (kommissarischer Präsident Sportbund Rheinhessen/l.), Monika Sauer (Präsidentin Sportbund Rheinland/3.v.l.), Elke Rottmüller (Präsidentin Sportbund Pfalz/2.v.r.), Jochen Borchert (kommissarischer LSB-Präsident/r.). Foto: M. Heinze

Als „positiv Verrückte“ bezeichnete Jochen Borchert, kommissarischer Präsident des Landessportbundes, Johannes Kessler (Urmitz), Rolf Schwabbacher (Hahnenbach) und Günter Achatz (Bodenheim). Das Trio wurde vom rheinland-pfälzischen Sportminister Roger Lewentz am 15. Oktober bei einer Feierstunde in Mainz für sein langjähriges Engagement mit dem Sport-Obelisken ausgezeichnet. Elke Laubscher (Frankenstein) und Werner Wagner (Friedelsheim) standen ebenfalls auf der Nominierungsliste, konnten ihre Obelisken aber nicht in Empfang nehmen – da sie verhindert waren.

„Wir holen das bei unserer Ehrungsmatinee am 25. Januar 2020 nach“, kündigte Elke Rottmüller, Präsidentin des Sportbundes Pfalz, am Rande der Preisverleihung an. Wie Borchert betonte, handelt es sich bei den fünf Geehrten um „fünf von 1,5 Millionen Mitgliedern in rheinland-pfälzischen Sportvereinen“. Diese vorbildhaften Funktionäre könnten nun also mit Fug und Recht von sich behaupten, einem elitären Kreis von 115 Menschen anzugehören. „Alle Preisträger eint ihr jahrzehntelanger Einsatz im Sport“, bekräftigte Minister Lewentz. „Das sind schon starke Lebensleistungen.“ Immer wieder gebe es Zeitgenossen, die als „Durchlauferhitzer“ in Vorstände stießen und dann so schnell verschwunden wie sie aufgetaucht seien. „Wir haben da eher andere Vorstellungen, wie es sein sollte...“ Beharrlich, mit viel Herzblut und jeder Menge Leidenschaft hätten sich die neuen Preisträger engagiert und dabei Enormes bewegt. Dafür gebühre ihnen ein dickes

Lob und allerhöchste Anerkennung. „Etwas für die Gemeinschaft zu tun, ist nicht altbacken“, so Lewentz. Das Gegenteil sei der Fall. Menschen wie die Preisträger seien „Erfolgsgaranten des Sports“. Dass sich die Protagonisten dabei stets auch um den Nachwuchs bemüht gewesen seien und ihm Rüstzeuge gegeben hätten, sei der Landesregierung „eine Herzensangelegenheit“.

Elke Laubschers Leidenschaft gilt dem Turnen. 1959 begann sie ihre sportliche Laufbahn im Turnverein 1910 Frankenstein im Landkreis Kaiserslautern. Ab 1966 ist sie als Übungsleiterin und ab 1984 als Organisationsleiterin und Vereinsmanagerin mit vielfältigen Aufgaben für ihrem Heimatverein engagiert im Einsatz. Bemerkenswert: Die 70-Jährige ist seit 50 Jahren ununterbrochen als Übungsleiterin tätig. Außerhalb ihres Klubs hat Elke Laubscher ihr Wissen und Können für den Sportbund-Pfalz, die Kreisverwaltung Kaiserslautern, den Turngau Sickingen und den Pfälzer Turnerbund eingebracht.

Günter Achatz trat 1962 beim Turnverein 1848 Bodenheim ein. Er ist seit 50 Jahren im Vorstand und seit 2004 als Vorsitzender des Vereins aktiv. Für den Verein war er als Schriftführer, Turnwart und Oberturnwart tätig. Neben seinen verschiedenen Funktionen als Übungsleiter war er 21 Jahre aktiver Turner. Für den Rheinhessischen Turnerbund (RhTB) betätigte er sich neun Jahre lang als Landeskunstturnwart im Kunstturnausschuss des Deutschen Turnerbundes. Achatz engagierte sich als Liga- und Wettkampf-Obmann für den RhTB. Darüber hinaus organisierte er zahlreiche Sportveranstaltungen. 2008

gründete er zusammen mit einer Partnerin eine Turntalentschule, die 2009 vom Deutschen Turnerbund anerkannt wurde.

Johannes Kesslers Liebe gilt der Leichtathletik. Als aktiver Sportler feierte er tolle Erfolge. Neben zahlreichen Rheinlandmeistertiteln gewann der 82-Jährige in den Seniorenklassen Deutsche, Europa- und Weltmeisterschaften in den Laufwettbewerben. Für die DJK Neuwied LC in der LG Rhein-Wied war

er als Trainer tätig und dort 30 Jahre Vorsitzender. Seit über 50 Jahren ist er als Kampfrichter im Einsatz. Als Beauftragter für Statistik im Leichtathletikverband Rheinland wirkt er insbesondere bei der Erstellung der umfangreichen Jahrbücher mit.

Rolf Schwabbachers Vielseitigkeit ist kaum zu übertreffen. Der 68-Jährige ist auf den Gebieten der Leichtathletik, des Kunstturnens, des Rasenkraftsports und Wandern aktiv. Im TV Hahnenbach 1961 ist er seit 1962 Mitglied. Hier war der bärtige Hüne zehn Jahre lang Vorsitzender, zwölf Jahre Geschäftsführer und 26 Jahre Abteilungsleiter. In der Kunstturnvereinigung Nahetal-Niederröresbach 1995 ist er seit 2008 Mitglied, wo er jahrelang die Funktionen als Kommissarischer Vorsitzender ausübte. Auf Kreisebene fungierte Schwabbacher zwölf Jahre lang KTV-Beauftragter des Turngau Nahetal. Bei den Wanderfreunden Kirn-Sulzbach ist der Hahnenbacher seit 2001 Mitglied und war hier stellvertretender Vorsitzender. Für den Rasenkraftsport- und Tauziehverband Rheinland-Pfalz agierte der Multifunktionär fast zwei Jahrzehnte als Stellvertretender Landesvorsitzender.

Werner Wagner hat sich dem Fußball verschrieben. Seit 1979 führt der 71-Jährige als Vorsitzender die Geschicke des TuS Friedelsheim, der im Landkreis Bad Dürkheim beheimatet ist. Er engagiert sich seit 47 Jahren für den Sportverein, der für seine 500 Mitglieder die Sportarten Fußball, Turnen und Badminton anbietet. Dabei setzt sich Wagner mit Verve für den Verein und die Belange aller Mitglieder ein. *Michael Heinze*